Save the Children

JAHRESBERICHT SCHWEIZ 2018

INHALT

03 VORWORT
04 AMBITION FÜR KINDER
05 VISION, MISSION, WERTE
06 HÖHEPUNKTE 2018
07 ZAHLEN 2018
08 PROGRAMMARBEIT 2018

BILDUNG
10 Äthiopien: Frühkindliche Förderung
12 Elfenbeinküste: Literacy- und Numeracy-Boost

GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNG
14 Gesundheit für Mütter und ihre Kinder

KINDERSCHUTZ
16 Kinderschutz im Irak
17 Kinderschutz in Serbien

KATASTROPHENPRÄVENTION
18 Wie wir uns laufend weiterentwickeln
19 Mexiko: Katastrophenprävention durch Schulen und den Bildungssektor

NOT- UND KATASTROPHENHILFE
20 Im Katastrophenfall zählt jede Sekunde
22 Nothilfe in Indonesien
23 Nothilfe in Bangladesch

BILDUNG
24 Nepal – Subharambha-Projekt

SICHERSTELLUNG DER KINDERRECHTE
26 Unsere Projekte für Jugendliche

SCHWEIZ
28 Lern- und Spielwagen – ein mobiler kinderfreundlicher Raum
29 Pilotprojekt: kinderfreundliche Räume in Asylunterkünften
30 Partner durch unsere Erfahrung stärken: Unser Dienstleistungsangebot
31 Unser Engagement in der Schweiz
32 SPENDENVERWENDUNG AUF EINEN BLICK
34 SAVE THE CHILDREN NETZWERK
36 SAVE THE CHILDREN SCHWEIZ
39 KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG
40 BILANZ
41 BETRIEBSRECHNUNG
42 PROJEKTAUSGABEN
45 DANKE
46 AKTIV WERDEN

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Save the Children,
Sihlquai 253, 8005 Zürich, T 044 267 74 70,
www.savethechildren.ch
REDAKTION Fabian Emmenegger,
Pia Lieberherr, redaktion@savethechildren.ch
GESTALTUNG & UMSETZUNG Andrea Nelson
TITELBILD Die vierjährige Nisa im Schoss ihrer Mutter in ihrem Dorf in Sindhulpalchok in Nepal.
FOTOGRAFIN TITELBILD Suzanne Lee
FOTOGRAFEN / INNEN DIESER AUSGABE
Aisha Emeralda, Andrew Pacutho, Anna Pantelia, Caroline Trutmann Marconi, CJ Clarke, Gabriele François Casini, Hanna Adcock, Imrana Kapetanovi, Jonas Gratzer, Jonathan Hyams, Junaedi Uko, Juozas Cernius, Mustafa Saeed, Sandy Maroun, Susan Warner, Suzanne Lee und Thomas Gustafian für Save the Children.

DRUCK brain'print GmbH
KORREKTORAT Galledia AG
PAPIER Amber Graphic
GESAMTAUFLAGE 1 600 Exemplare (DE / FR)

**Zum Schutz der Kinder und Familien in unseren Programmen wurden die Namen der porträtierten Personen geändert.*

gedruckt in der schweiz

VORWORT

Sven Hoffmann
Vorstandspräsident
Save the Children Schweiz

Ömer Güven
Geschäftsführer
Save the Children Schweiz

Für Kinder. In der Schweiz und weltweit.

Das Save the Children-Jahr 2018 war für Kinder, aber auch für unsere Organisation herausfordernd. Der Beginn des Jahres zeigte, in welch gefährlichem Umfeld wir unsere Arbeit für Kinder erbringen: Der bewaffnete Angriff auf unser Büro in Afghanistan sorgte für Entsetzen im humanitären Sektor. Bei dieser Tragödie verloren vier Save the Children-Kollegen ihr Leben. Das Büro in Afghanistan musste vorübergehend geschlossen werden, doch unsere Mitarbeitenden vor Ort führten ihre Arbeit für Kinder in Afghanistan trotzdem weiter.

Das Thema «Kinder in Konfliktgebieten» begleitete uns das ganze Jahr über. Schliesslich wächst derzeit beinahe jedes fünfte Kind in einem Konfliktgebiet auf. Dazu zählen auch Rohingya-Kinder in Bangladesch, wo der nahende Monsun im Frühling drohte, die Flüchtlingslager mit mehr als 800 000 Kindern und Familien zu überschwemmen. Dank der Solidarität unserer Spendenden konnten wir in dieser Notsituation schnell und nachhaltig Hilfe leisten und Kinder vor einer möglichen Katastrophe bewahren. (Mehr dazu auf Seite 23)

Aber auch in der Schweiz unterstützten wir Kinder, die aus Konfliktregionen stammen. Wir schlossen erfolgreich unser Pilotprojekt der kinder- und jugendfreundlichen Räume in Asylunterkünften und Übergangszentren in der Schweiz ab und übergaben die Verantwortung dafür an die zentrumsbetreibenden Organisationen. Mit unserem Engagement konnten wir unsere Anliegen auf Bundesebene verankern und erreichten mehr als 1000 Kinder mit täglichen betreuten Spiel- und Lernaktivitäten. Diesen geflüchteten Mädchen und Jungen konnten wir so bei der Verarbeitung ihrer Traumata beistehen, erleichtern ihnen damit die Integration in die Gesellschaft in unserem Land und vermeiden Folgekosten. (Mehr dazu auf Seite 29)

Aus finanzieller Sicht verzeichneten wir Einnahmen in der Höhe von 23,3 Millionen Schweizer Franken. Dies ist weniger als noch im Vorjahr, setzt den positiven Trend der Spendeneinnahmen der letzten Jahre allerdings fort. Diese Einnahmen flossen in Projekte in 36 Ländern weltweit. Die Themen waren Katastrophenhilfe (36 %), Gesundheit (21 %), Bildung (19 %), Kinderschutz (15 %), Katastrophenvorsorge (8 %) und Sicherstellung der Kinderrechte (1 %).

Ausserdem gelang es uns im Berichtsjahr, die Weichen für eine vielversprechende Partnerschaft mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz IKRK zu stellen. Save the Children unterzeichnete mit dem IKRK eine Absichtserklärung, gemäss welcher wir uns in den kommenden Jahren gemeinsam für die Bildung von Kindern in humanitären Krisenregionen einsetzen.

Doch all diese Erfolge und die Arbeit für Kinder wären ohne die Unterstützung von Spendenden nicht möglich. Nur dank ihnen bleiben zahlreiche Kinder in der Schweiz und weltweit gesund, können zur Schule gehen und geschützt sein. Vielen Dank, dass Sie auch in Zukunft an unserer Seite stehen, auch im hundertsten Jahr der Geschichte von Save the Children.

Sven Hoffmann
Vorstandspräsident Save the Children Schweiz

Ömer Güven
Geschäftsführer Save the Children Schweiz

AMBITION FÜR KINDER

Unsere Vision ist eine Welt, in der jedes Kind überlebt, lernt und geschützt ist. Um diese Vision zu verwirklichen, haben wir von Save the Children es uns zum Ziel gesetzt, bis 2030 drei Meilensteine für Kinder zu legen:

ÜBERLEBEN

Kein Kind unter fünf Jahren **stirbt** an vermeidbaren Ursachen.

LERNEN

Jedes Kind profitiert von einer qualitativ hochwertigen grundlegenden **Bildung.**

GESCHÜTZT SEIN

Gewalt gegen Kinder wird **nicht toleriert.**

Als Meilensteine definieren wir markante, nachhaltige und positive Veränderungen gegenüber der aktuellen Situation, an deren Realisierung wir gemeinsam mit anderen arbeiten.

WER WIR SIND UND WAS WIR MACHEN

Für die am stärksten benachteiligten und ausgegrenzten Kinder

Bei der Umsetzung unserer Ambitionen konzentrieren wir uns gezielt auf die am stärksten benachteiligten und ausgegrenzten Kinder weltweit. Auf all jene Kinder also, die nicht von den jüngsten sozialen und wirtschaftlichen Verbesserungen profitieren konnten.

Wir arbeiten sowohl im humanitären Kontext (Not- und Katastrophenhilfe) als auch in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit, um nachhaltige Fortschritte im Hinblick auf unsere drei Meilensteine zu erzielen. Dabei konzentrieren wir uns auf sechs Schwerpunkte:

- Bildung
- Gesundheit und Ernährung
- Kinderschutz
- Not- und Katastrophenhilfe (humanitäre Hilfe)
- Sicherstellung der Kinderrechte
- Katastrophen-prävention

DIE MENSCHHEIT SCHULDET DEM KIND DAS BESTE, DAS SIE ZU GEBEN HAT.»

EGLANTYNE JEBB, GRÜNDERIN SAVE THE CHILDREN

VISION

Eine Welt, in der jedes Kind überlebt, lernt und geschützt ist.

MISSION

Wir wollen das Leben von Kindern – vor allem das der am stärksten benachteiligten – jetzt und dauerhaft positiv verändern.

WERTE

Unsere Organisation ist auf folgenden Werten aufgebaut:

Verantwortungsbewusst
Wir streben danach, die höchsten Standards von Ehrlichkeit und persönlichem Verhalten zu leben. Wir verletzen nie unseren guten Ruf und agieren im grössten Interesse der Kinder.

Anspruchsvoll und effizient
Wir fordern das Beste von uns und unseren Kollegen, setzen uns hohe Ziele und verpflichten uns zur Steigerung der Qualität in allem, was wir für Kinder tun.

Kreativ
Wir sind offen für neue Ideen, heissen Veränderungen willkommen und gehen kalkulierbare Risiken ein, um nachhaltige Lösungen für Kinder und mit Kindern zu entwickeln.

Kooperativ
Wir respektieren und wertschätzen uns gegenseitig, wachsen an unserer Vielfalt und arbeiten gemeinsam mit Partnern, um dank unserer weltweiten Stärke den entscheidenden Unterschied für Kinder zu machen.

Nachprüfbar
Wir übernehmen die persönliche Verantwortung dafür, dass unsere Ressourcen effizient eingesetzt werden und wir damit messbare Resultate erzielen, die für unsere Partner, Spender und Kinder nachprüfbar sind.

HÖHEPUNKTE 2018

Februar – Bericht «Krieg gegen Kinder»

Jedes sechste Kind auf der Welt wächst in Kriegen und Konflikten auf. Das zeigte der Bericht «Krieg gegen Kinder», der im Februar veröffentlicht wurde. **357 Millionen Minderjährige sind betroffen.** Seit Anfang der 1990er-Jahre stellt diese Zahl einen **Anstieg von 75 % dar.** Wir fordern, dass Kinder in Konflikten besser geschützt werden.

März – Syrien: Sieben Jahre Krieg

Vier sogenannte «Deeskalationszonen» sollten Gebiete darstellen, die nicht angegriffen werden dürfen. Save the Children zeigte in einem Bericht auf, dass dies nicht eingehalten wird. Niemals zuvor im Syrien-Konflikt war die Zahl der Vertriebenen so hoch; **die Zahl ziviler Opfer stieg um 45 Prozent,** selbst Schulen standen unter Beschuss. Save the Children fordert nach wie vor Zugang zu Krisengebieten für Hilfsorganisationen und das sofortige Beenden von Verstössen gegen Kinderrechte.

März – Jemen rückt in den Fokus der Öffentlichkeit

Save the Children appelliert schon im März im Namen aller Kinder Jemens, dass das Land dringend auf Hilfe angewiesen ist. Die Lage ist desaströs und je länger der Krieg dauert, desto mehr Kinder sterben im Jemen. Die Situation hat sich bis heute nicht gebessert – **über 22 Millionen Menschen brauchen humanitäre Hilfe** und die Verzweiflung in der Bevölkerung ist gross.

April – Monsun in den Rohingya-Flüchtlingslagern

Save the Children hat sich im Frühling stark für Rohingya-Flüchtlinge in den Flüchtlingslagern in Cox's Bazar eingesetzt. Denn nebst ihrer Vertreibung drohte mit der Ankunft des Monsuns eine weitere Katastrophe: Überschwemmungen, überlaufende Latrinen, Trennung von Familien, desolate hygienische Zustände. Save the Children hat sich auch dank der Unterstützung der Glückskette darauf vorbereitet, **Schutzpakete verteilt und Kindern Identifikationsarmbänder verteilt und konnte somit das Schlimmste abwenden.**

Oktober – Erdbeben in Indonesien

Im Oktober traf ein schweres Erdbeben die indonesische Insel Sulawesi. Durch das Beben wurde ein Tsunami ausgelöst. **Mehr als 2200 Menschen verloren dabei ihr Leben,** Hunderttausende mussten in Notunterkünften untergebracht werden, Kinder wurden von ihren Familien getrennt. Save the Children war nur 72 Stunden nach dem Erdbeben vor Ort und konnte dringend benötigte Soforthilfe leisten.

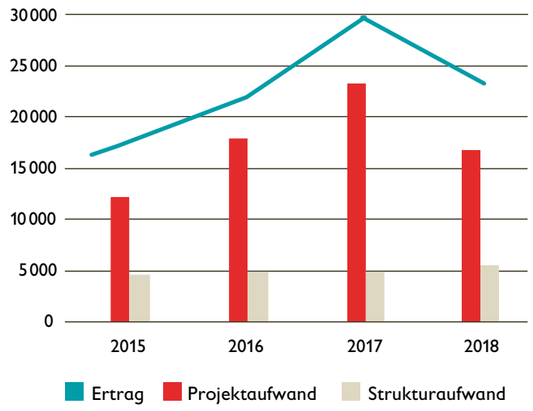
November – Schutz für Kinder in Schweizer Asylzentren

Save the Children forderte anlässlich des Kinderrechtstages die Behörden dazu auf, in Asylzentren kinderfreundliche Strukturen zu berücksichtigen. Dank des Pilotprojektes von Save the Children, das nach drei Jahren beendet wurde, konnten diese Erfahrungen direkt weitergegeben werden. **Über 1000 Kinder wurden während dieser Zeit erreicht.** Sie erhielten eine kindgerechte, entwicklungsförderliche Betreuung und einen verlässlichen Ablauf in einem ungewissen Alltag.

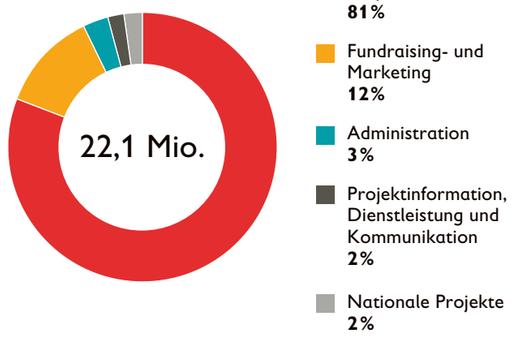
ZAHLEN 2018

Kennzahlen (in CHF Tausend)	2018	2017	Veränderung (in %)
Ertrag	23 354	29 609	–21 %
Projektaufwand	–16 743	–23 329	–28 %
Strukturaufwand	–5308	–4970	7 %
Finanzaufwand	–41	62	–166 %
Ergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderung	**1262**	**1371**	**–8 %**
Veränderung zweckgebundene Fonds	–281	–4 191	–93 %
Jahresergebnis	**981**	**–2820**	**–135 %**
Veränderung gebundenes Kapital	–	1750	–100 %
Ergebnis nach Fonds- und Kapitalveränderung	981	–1070	**–192 %**
Organisationskapital	**36**	**–945**	**–104 %**

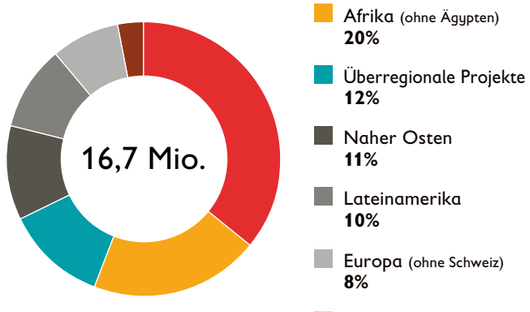
Projekt- und Strukturaufwand (in CHF Tausend)



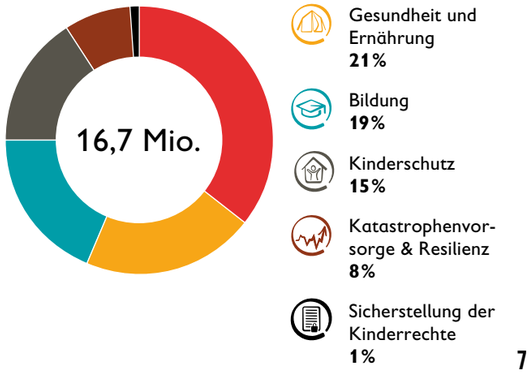
Mittelverwendung 2018



Projektausgaben nach Regionen

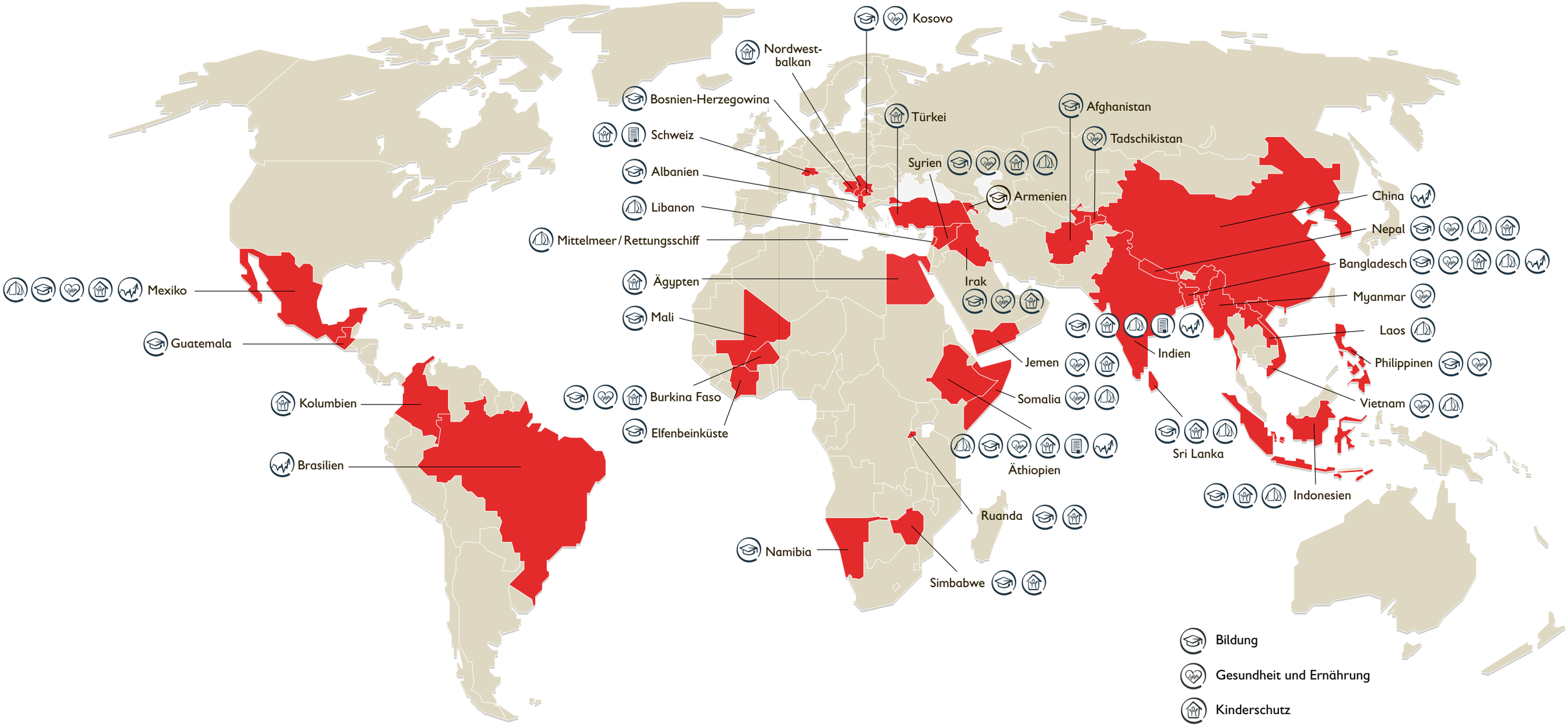


Projektausgaben nach Themen



PROGRAMMARBEIT 2018

Im Jahr 2018 hat Save the Children Schweiz Projekte in 36 Ländern unterstützt. Wir arbeiten sowohl im humanitären Kontext als auch in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit und setzen dabei thematische Schwerpunkte in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Ernährung, Kinderschutz, Not- und Katastrophenhilfe (humanitäre Hilfe), Katastrophenprävention sowie Sicherstellung der Kinderrechte.



Äthiopien: Frühkindliche Förderung

AUSGANGSLAGE:

Mit über 900 000 registrierten Flüchtlingen ist Äthiopien das Land in Afrika, das am zweitmeisten Flüchtlinge aufgenommen hat. Die Gambela-Region – in der unser Bildungsprojekt durchgeführt wird – liegt im Westen des Landes und hat am meisten Flüchtlinge aufgenommen. Zugleich gehört die Region aber zu den am wenigsten entwickelten Gebieten des Landes. Die Auswirkungen der Flüchtlingsströme beeinflussten die Qualität sowohl der Bildung als auch der frühkindlichen Förderung in Gambela.

4500 Kinder

ERREICHEN WIR MIT UNSEREM PROJEKT.

UNSER PROJEKT:

Das Projekt gliedert sich in zwei Phasen: In der ersten Projektphase von Mai 2017 bis Juni 2018 lag unser Fokus auf der Verbesserung der Qualität der frühkindlichen Förderung in unseren speziellen Zentren in drei Flüchtlingslagern (Tierkidi, Jewi und Pugnido). Zudem unterstützten wir die lokalen Behörden darin, spezielle Trainings für Lehrpersonen von Kindern unter fünf Jahren zu entwickeln und übersetzten diese in die lokalen Dialekte.

In der zweiten Phase des Projektes, die im Jahr 2018 begann, konzentriert sich unsere Arbeit darauf, Kindern den Zugang zu diesen Bildungsdienstleistungen zu ermöglichen. Dazu zählen nicht nur Kinder aus den Flüchtlingslagern, sondern auch aus den umliegenden Aufnahmegemeinschaften. Im Projekt werden zwei Pilotversuche von verkürzter und beschleunigter frühkindlicher Förderung durchgeführt. Mit diesen Methoden erreichen wir Kinder, die ansonsten von vorschulischer Bildung komplett ausgeschlossen wären. Wir ermöglichen ihnen den Zugang zu Bildung und können zusätzlich einen innovativen Ansatz verfolgen, der künftig als Beispiel für frühkindliche Förderung in Notsituationen dienen kann.

KINDER BESUCHEN IHRE SCHULE ZUR FRÜHKINDLICHEN FÖRDERUNG IM FLÜCHTLINGSLAGER JEWI.

Elfenbeinküste: Literacy- und Numeracy-Boost

Der Ansatz von Save the Children wird in Zukunft bei der Ausbildung von Lehrpersonen berücksichtigt.

AUSGANGSLAGE:

Nach wie vor stellt die Qualität der Bildung in der Elfenbeinküste ein grosses Problem dar. Studien ergaben, dass selbst nach Abschluss der Primarschule im Durchschnitt 52 % der Schüler nur über ungenügende Lese- und 73 % über ungenügende Mathematikfähigkeiten verfügen. Dies bedeutet, dass eine grosse Mehrheit der Schüler selbst nach sechs Jahren Grundschule noch immer grosse Schwierigkeiten hat, zu lesen und zu rechnen.

Literacy-Boost und Numeracy-Boost sind von Save the Children entwickelte Ansätze, um die Lese- und Mathematikfähigkeiten von Primarschülern zu verbessern. Das Lernen wird dabei sowohl in Klassenzimmern als auch in den Gemeinschaften (z.B. in Lese-Klubs oder durch das Lernen mit Mitschülern) mit kinderfreundlichen und interaktiven Aktivitäten gefördert. Ausserdem erhalten Lehrpersonen ein besseres Verständnis, wie Kinder Lesen, Schreiben und Rechnen lernen.

UNSER PROJEKT

Aufgrund der positiven Resultate aus verschiedenen anderen Ländern führten wir im Jahr 2015 die beiden Ansätze Literacy-Boost und Numeracy-Boost in unseren Projekten in der Elfenbeinküste ein. So sollte der Lern- und Rechenschwäche entgegengewirkt werden. Nach dem Abschluss eines erfolgreichen Pilotprojektes in zwei ländlichen Gemeinden entschloss sich das nationale Bildungsministerium dazu, diesen Ansatz weiterzuverbreiten. Der Literacy- und Numeracy-Boost-Ansatz soll künftig bei der Erstausbildung von Grundschullehrpersonen berücksichtigt werden. Aus diesem Grund schulte Save the Children zehn Lehrpersonen, die für die nationale Ausbildung zuständig sind, und erarbeitete Lehrbücher für deren Ausbildung.

Videos zum Projekt:
savethechildren.ch/literacyboost

DIE GRUNDSCHULLEHRER ERHALTEN SPEZIELLE SCHULUNGEN, UM DIE LESE- UND MATHEMATIKFÄHIGKEITEN DER SCHULKINDER ZU VERBESSERN.

Gesundheit für Mütter und ihre Kinder

EINE MUTTER MIT IHREM KIND IN EINEM SAVE THE CHILDREN GESUNDHEITSPROJEKT IN MALAWI.

In unseren Gesundheitsprojekten führt Save the Children Projekte zur Mutter-Kind-Versorgung, zur Versorgung von Neugeborenen sowie generelle Gesundheits- und Ernährungsprogramme auf globaler und nationaler Ebene durch.

Wir arbeiten schwerpunktübergreifend und verhindern mit unserer Arbeit Krankheiten, Mangelernährung oder Todesfälle bei Müttern und Neugeborenen. Unser Ziel ist es, dass kein Kind unter fünf Jahren an vermeidbaren Ursachen stirbt. Um diese Herausforderungen bewältigen zu können, setzen wir auf Grundsätze der Gesundheitsversorgung, innovative Ansätze und praxisbezogene Projekte. So gewährleisten wir eine möglichst effiziente Umsetzung unserer Projekte und eine möglichst breite positive Wirkung in der Bevölkerung.

Mit diesem Pilotprojekt erreichen wir rund 75 000 Kinder – und wir hoffen, das Projekt auszuweiten.

Innovativer Ansatz im Kampf gegen Malaria – Beispiel Malawi

In Malawi ist Malaria in 95% des Landes verbreitet und stellt als eine der häufigsten Erkrankungs- und Todesursachen in allen Altersgruppen eines der grössten Gesundheitsprobleme der Bevölkerung dar. Das Ziel unseres innovativen Pilotprojekts ist es, Schulkinder in abgelegenen Regionen bei Anzeichen der Krankheit so früh wie möglich zu behandeln und sicherzustellen, dass Schulkinder im Falle einer Malariadiagnose durch die Schule innerhalb von 24 Stunden Zugang zu medizinischer Versorgung haben. Dieser Ansatz basiert auf der Empfehlung der Weltbank, Ansätze zu entwickeln, wie Malaria, in abgelegenen Gebieten mit limitiertem Zugang zu medizinischer Versorgung, mit einer möglichst raschen Diagnosemethode diagnostiziert und effektiv durch Lehrpersonal behandelt werden kann.

Unsere Massnahmen:

- Das Wissen über die Diagnose und Behandlung von Malaria in Schulen und bei Lehrpersonen stärken
- Das Umfeld der Schule bewusster nach Kriterien der Gesundheit, Hygiene und Sicherheit gestalten
- Gemeinsam mit der Regierung werden die Ansätze verbessert und finalisiert, damit in Zukunft die Idee der Malariaprävention in Schulen weiträumig genutzt werden kann.

Praxisbezogenes Projekt für verbesserte medizinische Versorgung bei Ernährungsunsicherheit – Beispiel Somalia

Seit über zwei Jahrzehnten herrscht in Somalia eine der weltweit am längsten andauernden humanitären Krisen. Die Kombination aus Konflikten, Massenflucht, sich wiederholenden Dürren, Überschwemmungen und extremer Armut haben die Nahrungsunsicherheit stark erhöht. Kombiniert mit der schwachen grundlegenden sozialen Versorgung, ist das Risiko der Bevölkerung für Krankheiten und Mangelernährung angestiegen.

Das Hauptziel des dreijährigen Gesundheitsprojekts in Somalia ist eine verbesserte medizinische Versorgung von Müttern, Neugeborenen und Kindern. Wir stellen den Zugang zu medizinischer Beratung und Behandlung für gesamte Gemeinschaften sicher und stärken die soziale Verantwortung in den Gemeinschaften.

Unsere Massnahmen:

1. Anwendung innovativer Lösungsansätze, um die wiederholte Anwendung sicherzustellen und Bewusstseinsarbeit in der Bevölkerung zu leisten

2. Verteilung von Gesundheitssets in den Bereichen Ernährungssicherheit für Kinder und Familienplanung

3. Gesundheitssystem der Regierung stärken

4. Verbessertes Bewusstsein der Wichtigkeit von Gesundheitsleistungen, erhöhtes Wissen über Krankheiten und deren Behandlungsmöglichkeiten und klar definierte Verantwortung für medizinische Hilfe in den Gemeinschaften

Unsere praxisbezogenen Projekte basieren auf dem Prinzip flexibler Anpassung. Durch die praktischen Bezüge werden laufend innovative Fortschritte entwickelt, Vorgehensweisen optimiert, dokumentiert und auf andere Gebiete übertragen.

Grundsätze der Gesundheitsversorgung

Die folgenden drei Grundsätze sehen wir als die wichtigsten Ansätze, um Kindern in unseren Gesundheitsprojekten zu helfen und die Kindersterblichkeit zu reduzieren. Sie sind praxisorientiert und eignen sich für die Arbeit in unterschiedlichen Situationen und Ländern.

1. Ernährung der Kleinsten

Wir fördern und unterstützen die Ernährung von Kleinkindern, um ihnen das Überleben zu garantieren und eine gesunde körperliche und kognitive Entwicklung zu ermöglichen.

2. Involvierung der Gemeinschaft in Projekten

Binden wir ganze Gemeinschaften in die Gesundheitsprogramme ein, können Kinder auch in abgelegenen Gebieten zu Hause behandelt werden, was sich oft als lebensrettender Faktor erweisen kann.

3. Neugeborene schützen

Die ersten 28 Tage sind die kritischste Zeit für ein Neugeborenes – 2,7 Millionen Neugeborene sterben jedes Jahr in dieser Zeit. Die meisten Todesfälle von Neugeborenen können durch gezielte Schulung und Betreuung von Müttern während der Schwangerschaft und nach der Geburt verhindert werden.

Kinderschutz im Irak

Die Hälfte

ALLER FLÜCHTLINGE IM IRAK SIND KINDER

AUSGANGSLAGE

Als Resultat der lang anhaltenden Krise im Irak leben heute über drei Millionen intern Vertriebene im Land selbst und in der Region Kurdistan – fast die Hälfte davon sind Kinder. Kinder, die Gewalt und Missbrauch ausgesetzt sind. Die Situation setzt auch die öffentlichen Sicherheitsbehörden unter Druck, da es für sie eine Herausforderung ist, den dringenden Bedürfnissen der betroffenen Bevölkerung gerecht zu werden.

WAS SAVE THE CHILDREN TUT

Im Rahmen unserer Arbeit im Irak legten wir einen Fokus auf den Schutz von intern Vertriebenen und Kindern der lokalen Bevölkerung in der Stadt Chanaqin, die wenig nationale humanitäre Hilfe erhält. Weil die Schutzbedürfnisse von Kindern so gross sind (unter anderem: Schutz vor Kinderheirat, Kinderarbeit, Ausbeutung, Vernachlässigung), setzen wir ein Projekt um, das Aktivitäten in den Bereichen Bildung, Schutz und Wasser und Sanitäre Anlagen in Flüchtlingscamps und städtischen Gebieten kombiniert. Auf diese Weise können die meisten Bedürfnisse der Kinder abgedeckt und von Konflikt betroffene Gemeinschaften in ihrem Alltag unterstützt werden. Um Kinder vor gefährlichen Situationen zu schützen, arbeiten wir eng mit Familien und anderen Organisationen zusammen.

UNSER PROJEKT

Wir haben zum Beispiel neue Klassenzimmer gebaut und diese mit sanitären Anlagen und Zugang zu sauberem Trinkwasser ausgestattet. In Konfliktgebieten ist der Zugang zu Bildung und der tägliche Schulbesuch sehr wichtig für den physischen und psychischen Schutz der Kinder.

Zudem haben wir gemeinsam mit dem Lehrpersonal und den Eltern Kinderschutzkampagnen zum Schutz der Kinder vor Gewalt und Kinderarbeit entwickelt. Ferner haben wir die wichtigsten Botschaften in den betroffenen Gemeinschaften und auch bei relevanten Behörden verbreitet.

ZWEI MÄDCHEN SPIELEN MITEINANDER VOR IHREM ZELT IN EINEM LAGER FÜR INTERN VERTRIEBENE IM IRAK.

TAUSENDE UNBEGLEITETE KINDER GELANGTEN ÜBER DIE BALKANROUTE NACH EUROPA

Kinderschutz in Serbien

UNSER PROJEKT

Um besonders verletzliche Kinder zu identifizieren, waren mobile Kinderschutzteams von uns in Belgrad in Parks, informellen Unterkünften und Siedlungen unterwegs. Zudem richteten wir eine Anlaufstelle ein, wo Flüchtlingskinder und ihre Familien Zugang zu Unterstützung und Beratung im Bereich Kinderschutz erhalten, währenddem sie auf eine Registration bei der Polizei oder den Transport in ein Asylzentrum warten. Sie erhalten psychosoziale Unterstützung, wir führen Freizeitaktivitäten für Kinder durch, stellen sicher, dass Menschen medizinische Hilfe erhalten und informieren sie über ihre Rechte.

Damit unbegleitete Flüchtlingskinder in einem sicheren Umfeld wieder eine Kindheit erhalten, haben wir die serbischen Behörden darin unterstützt, das bestehende System für die Obhut von Waisenkindern zu stärken. So tragen wir dazu bei, dass diese Kinder ein sicheres, neues Zuhause erhalten.

AUSGANGSLAGE

Die Balkanroute war während der europäischen Flüchtlingskrise die Hauptmigrationsroute nach Westeuropa. Flüchtlingskinder – Mädchen und Jungen, davon Tausende unbegleitet oder von ihren Familien getrennt – waren einem hohen Risiko von Gewalt, sexuellem Missbrauch und Menschenhandel ausgesetzt. Auch wenn Serbien nur ein Transitland war, bedeutete es dennoch für viele Kinder und ihre Familien die Endstation ihrer Flucht.

WAS WIR TUN

In Serbien setzen wir uns für den Schutz und die Betreuung von minderjährigen Flüchtlingskindern ein. Das Ziel unseres Kinderschutzprojekts ist die Identifikation von besonders benachteiligten und verletzlichen Kindern, die dringend auf Hilfe angewiesen sind. Diese Kinder verweisen wir weiter an entsprechende Anlaufstellen in den Bereichen medizinische Versorgung, Zugang zu Nahrungsmitteln, Notunterkünften, rechtliche Beratung oder Registration für eine Wiedervereinigung mit Familienmitgliedern.

Wie wir uns laufend weiterentwickeln

Save the Children strebt stets danach, belegbare, lösungsorientierte Ansätze zu entwickeln, um möglichst nachhaltige und auf grosse Teile der Bevölkerung erweiterbare Projekte umzusetzen.

Für die Entwicklung neuer, praxistauglicher Projekte arbeiten wir mit Partnern zusammen und forschen bei Bedarf selber. So haben wir zum Beispiel mit der Unterstützung der C&A Foundation und C&A zwischen 2016 und 2018 eine Reihe von Forschungsprojekten zur Katastrophenprävention in urbanen Gebieten, zur Risikominderung im Alltag und zur Erhöhung der Sicherheit auf dem Schulweg und in der Schule durchgeführt.

Unsere Forschung zur Katastrophenprävention und zur Stärkung der Widerstandskraft von Kindern in urbanen Gebieten umfasst zehn Forschungsprojekte in sieben Ländern. Dort setzten wir auch Pilotprojekte um und konnten die aus der Forschung entwickelten Programme in der praktischen Anwendung prüfen.

Unser Ziel ist es allerdings, unsere Ergebnisse aus der Forschung weiterzuverbreiten. Deshalb haben wir im Internet, an Konferenzen und in Workshops unsere Ergebnisse präsentiert – mit der Hoffnung, dass sie auch bei unseren Partnern oder anderen Organisationen in die Projektarbeit aufgenommen werden.

Mehr zu den Forschungsergebnissen und ein Animationsvideo mit den wichtigsten Erkenntnissen aus der Forschung für Kinder: savethechildren.ch/forschung

Unsere Forschung im Bereich Katastrophenprävention und Stärkung der Widerstandskraft von Kindern in urbanen Gebieten im Überblick:

- 10 Forschungsprojekte, viele davon in Zusammenarbeit mit Partnern der GADRRRES
- 7 Forschungsberichte, 13 Fallstudien, 3 Anleitungen für die Implemention der Erkenntnisse, 11 Einführungen für die Umsetzung in Programmen und 3 Promotionsvideos
- 7 Online-Workshops (Webinar) im Bereich Capacity building für Forschende und in der Umsetzung involvierter Akteure
- Präsentation der Forschung bei 28 Foren
- Durchführung von 2 länderübergreifenden Events für Weiterbildung in diesem Bereich

Mexiko: Katastrophenprävention durch Schulen und den Bildungssektor

AUSGANGSLAGE:

Mexiko ist regelmässig von Naturkatastrophen und menschengemachten Krisen (z.B. Gewaltausbrüche und Kriminalität) betroffen. Mögliche Schäden durch zukünftige Erdbeben sind gross: Während der Erdbeben 2017 wurden mehr als 16 000 Schulen beschädigt. Schulbasierte Katastrophenprävention spielt eine zentrale Rolle für die Sicherheit von Kindern. Zudem wurde mit Einbezug der Eltern und der Gemeinschaft der Zustand von Schulen verbessert und Massnahmen zur Risikominimierung umgesetzt. Wir setzen uns zudem auf Gemeinde- und Bundesstaatsebene dafür ein, dass die zentrale Bedeutung von sicheren Schulen für Kinder anerkannt wird und entsprechende Massnahmen umgesetzt werden. Ziel unserer Arbeit ist es, dass kein Kind bei einer Katastrophe verletzt wird und betroffene Kinder keinen Schultag verpassen.

UNSER PROJEKT:

Zwischen 2016 und 2018 führten wir ein Projekt im Bundesstaat Yukatan durch, der oft von saisonal auftretenden Tropenstürmen sowie Überschwemmungen betroffen ist. Ein grosser Teil der Bevölkerung lebt in armen Verhältnissen. Wir führten verschiedene Kurse mit Kindern und mit weiteren Personen aus den Schulen und der Gemeinschaft durch und entwickelten Instrumente zur standardisierten Identifizierung und Untersuchung von den Risiken, denen Kinder in Schulen ausgesetzt sind. Wir setzten Massnahmen um, mit denen Schulen sicherer gemacht wurden (z.B. Standardanweisungen und -prozesse für Evakuierungen, Organisation von Schulrettungswachen mit klarer Rollenverteilung oder Risikolandkarten). Zudem wurde staatliches Personal in der Anwendung von Risikoeinschätzungen an Schulen ausgebildet und Schulleiter und Lehrpersonen wurden bei der Verbesserung bestehender Konzepte zur Katastrophenprävention in ihren Schulen unterstützt.

WAS WIR ERREICHT HABEN:

- Kooperationen und Partnerschaften mit Regierungsministerien und verschiedenen Institutionen auf bundesstaatlicher und lokaler Ebene für die Identifikation von Lücken in der Umsetzung der bestehenden Richtlinien
- Zusammenarbeit mit dem Departement für Bildung auf der Grundschulstufe aus dem Bildungsministerium von Mexiko-Stadt mit dem Ziel, Katastrophenprävention im Lehrplan aufzunehmen
- Gezielte Schulungen von Sicherheitsbeauftragten in den Schulen und Gemeinschaften (z.B. über Standardanweisungen und -prozesse für Evakuierungen)
- Schulung von Lehrpersonen im Bereich «sichere Schulen»
- Integration unserer Arbeit zur Katastrophenprävention in die Nothilfe nach dem Erdbeben

Im Katastrophenfall zählt jede Sekunde

Millionen Menschen sind jedes Jahr von Naturkatastrophen oder menschengemachten Krisen betroffen. Die Zahl der Betroffenen steigt aufgrund der Klimaerwärmung und des Bevölkerungswachstums jedes Jahr.

Die humanitäre Hilfeleistung in solchen Situationen ist allerdings mit logistischen Herausforderungen konfrontiert und braucht Zeit, bis sie vor Ort ist. Denn wir wissen nicht im Voraus, wann und wo die nächste Katastrophe eintreten und ob es ein Erdbeben oder ein Krankheitsausbruch sein wird. Aber wir wissen, dass leider auch in Zukunft Katastrophen eintreten werden. Um unter diesen herausfordernden Bedingungen möglichst schnell und effizient humanitäre Hilfe zu leisten, verfügt Save the Children Schweiz über einen speziellen, eigens kreierten Kinder-Nothilfefonds.

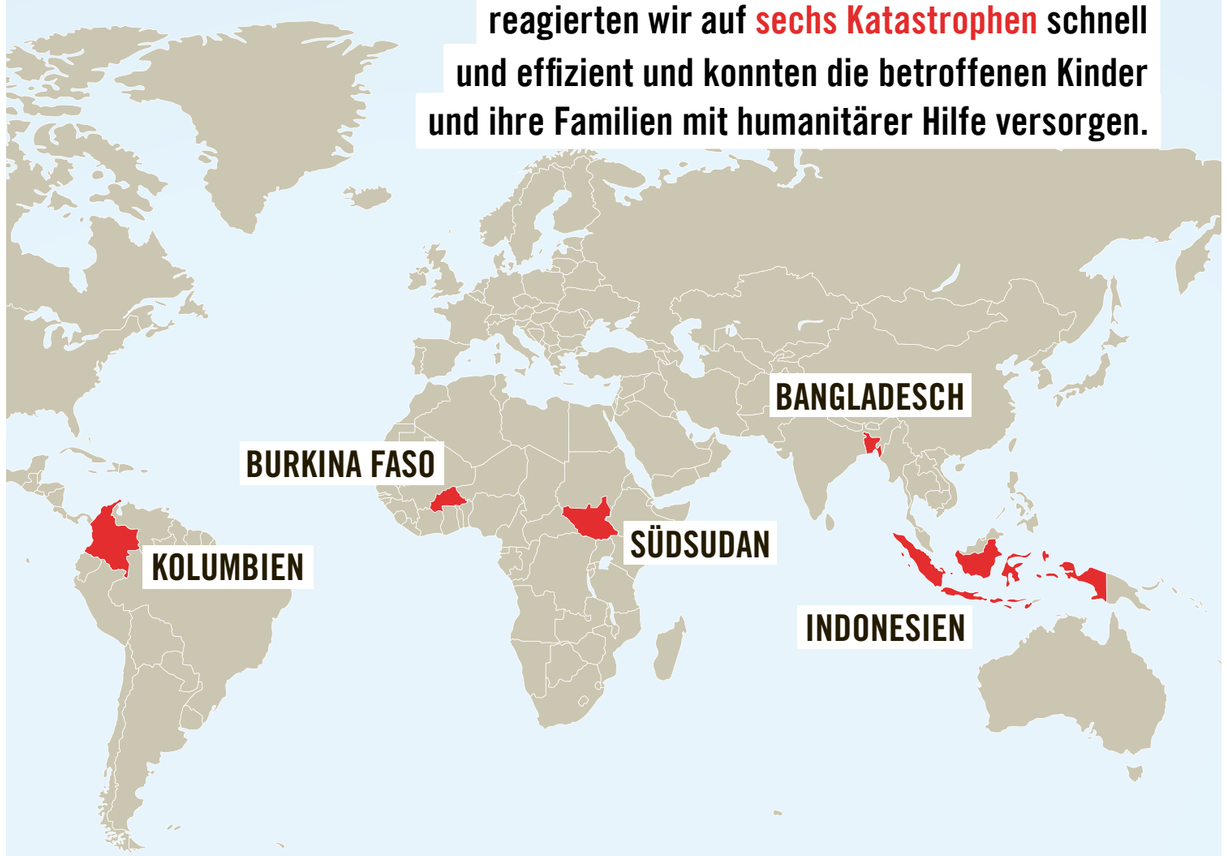
Wie funktioniert der Kinder-Nothilfefonds?
Die Funktionsweise des Kinder-Nothilfefonds ist einfach: Wir sammeln nicht erst nach einer Katastrophe Spenden, sondern legen schon vorgängig Gelder zur Seite, mit denen wir im Katastrophenfall sofort humanitäre Hilfe leisten können. Dies ermöglicht uns, innerhalb der ersten 48 Stunden nach einer Katastrophe die ersten Hilfseinsätze vor Ort zu leisten. Das ist deutlich schneller als bei gewöhnlichen humanitären Einsätzen üblich und wirkt sich direkt auf die Anzahl Leben aus, die gerettet werden können.

Beispiel: Tsunami-Katastrophe in Indonesien
Die Tsunami-Katastrophe in Indonesien im Dezember 2018 zeigt auf, wie effektiv der Nothilfefonds funktioniert. Am späten Abend des 22. Dezembers 2018 traf ein Tsunami auf die Küsten Indonesiens bei der Sundastrassen-Meerenge. 400 Menschen kamen ums Leben – Zehntausende verloren ihr Zuhause. Am Morgen des 24. Dezember – also nicht einmal zwei Tage nach der Katastrophe – nachdem unsere lokalen Mitarbeiter vor Ort die Situation beurteilt hatten, trafen wir die Entscheidung, zu reagieren und erweiterte humanitäre Hilfe zu leisten. Dank dem Kinder-Nothilfefonds konnten wir schnell aktiv werden.

- Wir verteilten Zelte und andere Materialsets für Notunterkünfte.
- Wir richteten kinderfreundliche Räume ein, um Kindern eine geschützte Umgebung zu bieten, wo sie spielen und lernen können.
- Wir identifizierten Kinder, die im Chaos der Katastrophe von ihren Eltern getrennt wurden, und setzten uns für die Wiedervereinigung mit ihren Familien ein.

8000 Menschen erreichten wir mit Hilfe unmittelbar nach der Tsunami-Katastrophe.

Seit der Gründung des Kinder-Nothilfefonds reagierten wir auf sechs Katastrophen schnell und effizient und konnten die betroffenen Kinder und ihre Familien mit humanitärer Hilfe versorgen.



Land	Art der Krise	Unsere Hilfe	Erreichte Personen
Bangladesch	Rohingya Flüchtlingskrise	Vorbereitungen für die Monsunsaison	**672 634**
Burkina Faso	Hungerkrise	Behandlung von mangelernährten Kindern	**nicht abgeschlossen (Ziel: 13 900)**
Kolumbien	Flüchtlingskrise in Venezuela	Bildung in Notsituationen und medizinische Unterstützung	**34 442**
Indonesien (Sulawesi)	Erdbeben und Tsunami	Not- und Katastrophenhilfe	**97 399**
Indonesien (Meerenge Sundastrasse)	Tsunami	Not- und Katastrophenhilfe	**8474**
Südsudan	Masernausbruch	Impf-Aktion, um die weitere Ausbreitung zu verhindern	**nicht abgeschlossen (Ziel: 38 000)**

Not- und Katastrophenhilfe

NOTHILFE IN INDONESIEN

Das Jahr 2018 war für Indonesien gekennzeichnet durch viele Katastrophen. Durch unsere langjährige Tätigkeit vor Ort waren wir in der Lage, sofort auf Naturkatastrophen zu reagieren und die betroffenen Kinder und Familien in folgenden Situationen mit Nothilfe zu unterstützen.

Lombok

Mehrere Erdbeben auf der Insel Lombok führten im August zu massiven Schäden und forderten zahlreiche Verletzte und Tote. Insgesamt waren ungefähr 3,8 Millionen Menschen betroffen, wovon viele ihr Hab und Gut verloren. Wir setzten Massnahmen zum Kinderschutz um und verteilten Nothilfesets mit Materialien zur Errichtung von Notunterkünften. Zudem leisteten wir Hilfe mit unserem Programm für Bildung in Notsituationen, indem wir temporäre Lernzentren errichteten, wo Kinder in einem sicheren Umfeld lernen und spielen konnten.

Sulawesi

Im September traf ein Tsunami die Insel Sulawesi schwer. Wir reagierten sofort und stellten dringend benötigte Hilfsgüter zur Verfügung, da es an Nahrung, sauberem Trinkwasser, Schlaf- und Wohnmöglichkeiten sowie funktionierenden Sanitäreinrichtungen mangelte. Wir sorgten dafür, dass von ihren Familien getrennte Kinder wieder mit ihnen vereint wurden. Durch kinderfreundliche Räume und temporäre Lernzentren haben wir möglichst rasch einen verlässlichen Alltag für betroffene Kinder geschaffen.

Sundastrasse

Am 22. Dezember traf eine Tsunami-Welle auf die Küsten von Java, Sumatra und weiteren kleinen Inseln entlang der Sundastrasse. Mehr als 36 500 Menschen waren betroffen – die Hälfte davon Kinder. Trotz bereits stark ausgelasteter Hilfskräfte konnten wir auch nach dieser Katastrophe Nothilfe leisten und dank dem Kinder-Nothilfefonds schnell reagieren. (Mehr dazu auf Seite 20)

NOTHILFE IN BANGLADESH

Seit August 2017 sind Hunderttausende Rohingya vor Gewalt und Menschenrechtsverletzungen aus Myanmar über die Grenze nach Bangladesch geflohen. Mittlerweile leben insgesamt rund 923 000 Rohingyaflüchtlinge in Bangladesch.

Sie fanden Zuflucht in informellen Siedlungen, Flüchtlingscamps und lokalen Aufnahmegemeinschaften. Jedoch ist die dortige, unebene Landschaft für Überschwemmungen und Erdrutsche anfällig – vor allem während der starken Monsunregen und der Zyklon-Saison. **Das grösste provisorische Flüchtlingslager – Kutapalong-Balukali – ist das derzeit grösste Flüchtlingslager der Welt.**

Projekte: Bildung in Notsituationen

Ziel: Rohingyakinder und die Kinder der lokalen Aufnahmegemeinschaften haben Zugang zu inklusiven und altersgerechten Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten in einem geschützten Umfeld.

- Durch den Aufbau und die Ausstattung von 73 temporären Lernzentren mit geschlechtergetrennten sanitären Anlagen konnten wir bisher rund 8700 Kindern den Zugang zu informeller Bildung ermöglichen.

Projekte: Gesundheit

Ziel: Rohingyafamilien und lokale Aufnahmegemeinschaften haben durchgehend Zugang zu medizinischer Versorgung im Save the Children Gesundheitszentrum in Teknaf.

- Sie bekommen Hilfesets mit Ausrüstung für die Pflege von Neugeborenen und Kleinkindern, Unterstützung für Schwangere und auch psychosoziale Unterstützung.
- Zusätzlich werden Beratungen im Bereich Kinderschutz – im Falle von Gewalt, Missbrauch, Kinderheirat, Trennung von Familien oder Kinderarbeit – angeboten.
- Durch Kampagnen für Hygienestandards werden Ausbrüche von Durchfallerkrankungen und Cholera verhindert. Eines unserer Gesundheitszentren ist auf die Behandlung von Durchfallerkrankungen spezialisiert und wir haben neun Erste-Hilfe-Stationen eingerichtet.

Save the Children ist eine der führenden Hilfsorganisationen, die **vor Ort tätig** sind. Wir leisten mit unseren Projekten Hilfe in den Bereichen Kinderschutz, Bildung, Gesundheit und Ernährung sowie Wasser und sanitäre Anlagen. **Bisher haben wir mit unserer Hilfe über 780 000 Menschen erreicht –** darunter über 450 000 Kinder.

Das grösste provisorische Flüchtlingslager – Kutapalong-Balukali – ist das derzeit grösste Flüchtlingslager der Welt.

Nepal – Subharambha-Projekt

AUSGANGSLAGE

Subharambha ist nepalesisch und bedeutet «Guter Start». Und genau das ist das Ziel unseres Projekts, welches im Kalikot-Distrikt – in einer der am stärksten benachteiligten Regionen Nepals – umgesetzt wird. Das Projekt basiert auf unseren positiven Erfahrungen aus einem Pilotprojekt in Sindhupalchok in Nepal und richtet sich an Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren, um ihren Bedürfnissen mit einem speziellen, integrierten Ansatz gerecht zu werden. Mit dem Projekt erreichen wir 2500 Erwachsene und 1058 Kinder.

UNSER PROJEKT

In den Gemeinschaften bilden wir freiwillige Gesundheitshelferinnen aus, die Eltern in Gruppenschulungen in den Bereichen Ernährung, Gesundheit und Entwicklung ihrer Kinder beraten. So werden beispielsweise auch einfache Spielmöglichkeiten aufgezeigt, die die kognitive Entwicklung von Kindern fördern und gleichzeitig die Eltern dazu anregen, liebevoll und aufmerksam mit ihren Kindern zu interagieren. Denn dies bildet die Grundlage einer gesunden und positiven – auch langfristigen – Entwicklung der Kinder. Zudem werden ihre Lernfähigkeit und ihre physische und mentale Gesundheit gestärkt. Unser Projekt setzt bewusst in diesem Alter an, da die ersten Lebensjahre für ein Kind besonders wichtig sind. Denn in dieser Zeit beeinflussen ihre Erlebnisse und die Beziehungen zu ihren engsten Bezugspersonen die Entwicklung ihres Gehirns massgebend.

MEHR ZUM THEMA ERFAHREN SIE IM VIDEO ZUM PILOTPROJEKT IN SINDHUPALCHOK:

SAVETHECHILDREN.CH/SUBHARAMBHA

WAS SAVE THE CHILDREN TUT

- Wir bilden freiwillige Gesundheitshelferinnen aus, die Eltern zu Ernährungs-, Gesundheits- und Entwicklungsthemen beraten.
- Wir setzen Massnahmen zur frühkindlichen Förderung um, die für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren sehr wichtig sind.
- Wir haben bisher schon mehr als 90 Schulungen durchgeführt.
- Wir erreichen über 2500 Erwachsene und 1000 Kinder durch das Projekt.

SPIEL WÄHREND EINES BESUCHS EINER GESUNDHEITSHELFERIN BEI EINER FAMILIE ZU HAUSE.

SICHERSTELLUNG DER KINDERRECHTE

Unsere Projekte für Jugendliche

In unseren Projekten versuchen wir auch den speziellen psychischen und sozialen Bedürfnissen von jungen Erwachsenen gerecht zu werden. Wir arbeiten in Notsituationen, während der Phase des Wiederaufbaus nach Katastrophen sowie in Entwicklungskontexten mit Jugendlichen zusammen.

Denn junge Frauen und Männer sind auch wichtige Akteure in der Entwicklung eines sicheren Umfeldes für Kinder.

EVELINE IN EINEM SAVE THE CHILDREN PROJEKT IN RUANDA

«Bevor ich beim *Project Humanity* mitgemacht habe, habe ich mich oft nur um mich selber gekümmert. Jetzt ist die Situation anders, weil ich die humanitären Prinzipien kenne und auf Menschen in meiner Umgebung achte.»

Junge aus unserem Projekt in Ruanda

EIN MÄDCHEN, DAS IN EINEM UNSERER PROJEKTE LESEN LERNT.

«PROJECT HUMANITY» IN RUANDA UND SIMBABWE

Im Jahr 2018 führte Save the Children das innovative Project Humanity in Ruanda und Simbabwe durch, um das Selbstwertgefühl und die Führungskompetenz von lokalen Jugendlichen und Jugendlichen aus Flüchtlingsgemeinschaften zu stärken. In diesem Programm lernten die Jugendlichen zunächst die vier humanitären Prinzipien (Neutralität, Menschlichkeit, Unabhängigkeit und Unparteilichkeit) und werden dann dabei unterstützt, die Idee dieser Prinzipien zum Wohle ihrer eigenen Gemeinschaften zu übersetzen. Anschliessend hatten die Jugendlichen eine Vielzahl von kleineren Projekten vorgeschlagen, um in ihrem Umfeld etwas zu bewirken. Dazu zählten beispielsweise Haushaltsarbeiten zur Unterstützung älterer Menschen, Kampagnen für Sanierungen und Aufräumaktionen in den Dörfern oder Initiativen zum sozialen Zusammenhalt.

ZWEI JUGENDLICHE, DIE IN UNSEREM PROJEKT IHRE BERUFSSCHANCEN VERBESSERN.

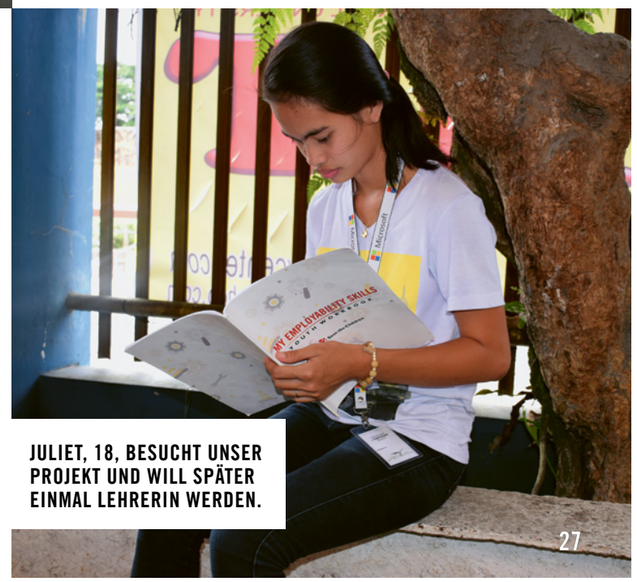
BERUFLICHE CHANCEN FÜR JUGENDLICHE IN DEN PHILIPPINEN

Save the Children reagierte nach dem Taifun Haiyan auf den Philippinen auch gezielt auf die beruflichen Bedürfnisse der Jugendlichen. Ziel dieses Projekts war es, die Chancen der Jugendlichen auf einen Arbeitsplatz oder eine erfolgreiche Selbständigkeit nach dem Abschluss einer Berufsschule zu verbessern. Die Jugendlichen erwarben auch Soft Skills in den Bereichen Arbeitssuche, Bewerbungsschreiben und Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche sowie Kompetenzen in den Bereichen Entscheidungsfindung und Unternehmertum. Darüber hinaus erhöhte diese Massnahme die Widerstandsfähigkeit der Jugendlichen gegen Katastrophen, die sie, ihre Familien und ihr Umfeld in der Zukunft treffen könnten.

ZWEI KINDER AUS RUANDA IN EINEM PROJEKT VON SAVE THE CHILDREN

«Ich erkläre meinen Eltern und Nachbarn, wie wichtig es ist, Menschen in Not zu helfen. So geht es uns allen besser.»

Noel, 21 Jahre, aus Simbabwe



JULIET, 18, BESUCHT UNSER PROJEKT UND WILL SPÄTER EINMAL LEHRERIN WERDEN.

Lern- und Spielwagen – ein mobiler kinderfreundlicher Raum

Nicht immer steht Kindern auf kantonaler und Gemeindeebene in Asylunterkünften ein Rückzugsraum zur Verfügung. Häufig mangelt es den Betreuungspersonen auch an Zeit und Wissen, um ein altersgerechtes Förderangebot zu entwickeln. Daraus entstand unser mobiler Lern- und Spielwagen (auch «tool kit and activity box» genannt). Der Lern- und Spielwagen ist ein Handwagen mit einer Grundausstattung an Materialien und Anleitungen zu Aktivitäten für Kinder unterschiedlichen Alters. Damit kann drinnen sowie draussen spielerisches Lernen, kreatives Gestalten und die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung von Kindern gefördert werden. Der Lern- und Spielwagen steht Asylunterkünften für Schulungen und zur Vervielfältigung zur Verfügung.

«Es ist ein Quantensprung, wie sich die Qualität der Kinderbetreuung mit dem Programm von Save the Children verbessert hat.»

Zitat einer Seelsorgerin im Empfangs- und Verfahrenszentrum für Asylsuchende in Bern

Flüchtlingskinder in der Schweiz Für eine bessere Zukunft

Wenn Kinder ihre Kindheit verlieren, setzen wir uns für ihre Zukunft ein

Die meisten Flüchtlingskinder, die mit ihren Familien in der Schweiz Zuflucht finden, stammen aus krisenbetroffenen Ländern wie Eritrea, Afghanistan, Syrien, Somalia und Irak. Viele dieser Mädchen und Jungen verloren wegen Gewalt, Trennung, Vernachlässigung und Flucht einen Teil ihrer Kindheit. Wir setzen daher alles daran, dass sie nicht auch ihre Zukunft verlieren.

Im Jahr 2018 war der Anteil der Asylgesuche von Kindern und minderjährigen Jugendlichen mit 41 Prozent sehr hoch. Die meisten dieser Kinder bleiben längerfristig in der Schweiz (Schutzquote 2018 bei Kindern: 85 %). Aus diesem Grund ist eine möglichst frühe und geeignete Unterstützung wichtig. Denn je rascher Kinder, die lange nicht mehr in der Schule waren und viel Unsicherheit erfahren haben, wieder Stabilität erleben, geschützt sind und in ihrer Entwicklung gefördert werden, desto besser können sie das Erlebte verarbeiten und ihr Potenzial entfalten.

Pilotprojekt: kinderfreundliche Räume in Asylunterkünften

Das Leben in Gemeinschaftsunterkünften kann für Kinder belastend sein. In Zentren, wo vielfach über 200 Personen zusammenleben, sind Kinder Risiken wie mangelnder Fürsorge und Übergriffen ausgesetzt. Häufig leiden sie und ihre Eltern unter fluchtbedingten Belastungen und Desorientierung.

Da die speziellen Bedürfnisse von Kindern in Asylunterkünften häufig zu wenig Beachtung finden, setzten wir im Rahmen eines Pilotprojekts von 2016 bis 2018 unser Programm der kinderfreundlichen Räume um. In Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Migration (SEM) und den im Asylbereich tätigen Dienstleisterinnen ORS und AOZ wurde das Pilotprojekt in drei Asylunterkünften während je bis zu zwölf Monaten betrieben: im städtischen Übergangszentrum Halle 9 in Zürich-Oerlikon und in den Empfangs- und Verfahrenszentren Kreuzlingen und Bern. Insgesamt nahmen über 1000 Mädchen und Jungen regelmässig an den betreuten Spiel- und Bildungsaktivitäten teil.

Ende August 2018 wurde das Pilotprojekt am letzten Projektstandort in Bern erfolgreich abgeschlossen und an die ORS übergeben, die es nun selbständig weiterführt. Die Auswertung des Projekts in den drei Zentren zeigt, dass wichtige Ziele erreicht wurden: kinderfreundlich eingerichtete Rückzugsräume wurden geschaffen; ein tägliches Angebot an altersgerechten Aktivitäten wurde von geschulten Betreuungspersonen geleitet; Kinderschutzrichtlinien und -praktiken wurden verankert; Weiterbildungen, Aktivitäten-Anleitungen und weitere Instrumente garantieren die nachhaltige Weiterführung des Programms. Empfehlungen und Beispiele bester Praxis wurden sorgfältig aufgearbeitet und führten zur wesentlichen Verbesserung von Betreuungsstandards. Was uns besonders freut: In allen neuen Bundesasylzentren werden kinderfreundliche Räume nun vom SEM vorgeschrieben und sind Teil des Betriebskonzepts!

Ein grosser Dank geht an alle Schweizer Stiftungen, Unternehmen und EinzelspenderInnen, welche uns ihr Vertrauen geschenkt und unseren Einsatz für Flüchtlingskinder ermöglicht haben.

Partner durch unsere Erfahrung stärken: Unser Dienstleistungs-angebot

Im letzten Jahr bauten wir unser Dienstleistungsangebot zur Verankerung von Fachwissen betreffend Betreuung, Förderung, Schutz und kindergerechte Unterbringung von verletzlichen Kindern im Asylbereich stark aus.

1

Fachliche Beratung und Begleitung:
Aufbauend auf unserem Pilotprojekt entwickelten wir ein Beratungsangebot für Organisationen, die im Asylbereich tätig sind. Im Rahmen des Angebots teilten wir unsere Fachexpertise rund um den Schutz von Kindern und ihrer professionellen Betreuung in Asylunterkünften mit Leitungspersonen von Unterkünften aus verschiedenen Regionen. Dabei verbesserten unsere Partnerorganisationen ihre Betreuungsstandards massgeblich und nachhaltig.

2

Weiterbildungen:
80 Mitarbeitende aus zwölf Asylunterkünften nahmen an unseren praxisnahen Schulungen teil. Die kindliche Entwicklung, die psychosoziale Unterstützung von Kindern, Grundwissen über Traumatisierung, Praxistipps für die Betreuung und die Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen, der Schutz der Kinder sowie Gesundheitsvorsorge wie Zahnhygiene und richtiges Händewaschen waren Themen der Weiterbildungen. Dabei orientierten wir uns an den aktuellen Fragestellungen der Teilnehmenden und definierten gemeinsam Lösungsansätze zur verbesserten Unterstützung von Kindern.

3

Online-Ressourcen:
Wir entwickelten vielfältige Aktivitäten- und Video-Anleitungen, die als Online-Ressource kostenlos für Interessenten und Interessentinnen zugänglich sind. Auch Verhaltensrichtlinien und institutionelle Kinderschutzinstrumente wurden aufbereitet und mit Partnerorganisationen geteilt, um einen verbesserten Schutz zu ermöglichen.

Informationen finden sich auf:
www.savethechildren.ch/weiterbildung

Unser Engagement in der Schweiz

1

Nie Gewalt!
Im vergangenen April wurde ein partizipativer Workshop mit Kindern und Jugendlichen zum Thema gewaltfreie Erziehung in Biel durchgeführt. Die Meinungen der Kinder standen dabei im Mittelpunkt und die aussagekräftigen Botschaften wurden auf Fotos abgebildet. An der Konferenz «Für einen besseren Schutz von Kindern: Verbot von Körperstrafen?» in Bern waren die Kinderstimmen durch diese Bilder präsent. An der Konferenz entstand ein Videointerview mit internationalen Save the Children-Expertinnen.

2

Ombudsstelle für Kinderrechte
Zusammen mit anderen Nichtregierungsorganisationen setzten wir uns für die Schaffung einer Ombudsstelle für Kinderrechte in der Schweiz ein. Diese soll Beratung und Expertise anbieten und auch Beschwerden von Kindern entgegennehmen.

3

Unterrichtsmaterial zu Kinderrechten
Das Wissen über die Kinderrechte ist in der Schweiz bei Kindern wie auch bei Erwachsenen lückenhaft. Das liegt auch daran, dass Kinderrechte nicht Tßeil des Schweizer Lehrplans sind. Wir stellen in Zusammenarbeit mit der Schulplattform kiknet Unterrichtsmaterialien auf Sekundarstufe zu den Kinderrechten zur Verfügung.

SPENDENVERWENDUNG AUF EINEN BLICK

100 FRANKEN SETZTEN WIR 2018 SO EIN:

83 CHF	Internationale & nationale Projekte Save the Children
12 CHF	Fundraising und Marketing
3 CHF	Administration
2 CHF	Projektinformation, Dienstleistung und Kommunikation

ZEWO-ZERTIFIZIERUNG

Save the Children Schweiz ist Zewo-zertifiziert. Das Zewo-Gütesiegel wird an vertrauenswürdige Hilfsorganisationen vergeben und garantiert einen zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz der uns anvertrauten Spendengelder.

Die Stiftung Zewo überprüft die Einhaltung der Qualitätskriterien regelmässig. Im Rahmen unserer Zewo-Zertifizierung und im Sinne einer transparenten und aussagekräftigen Rechnungslegung erstellen wir unsere Jahresrechnung nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER. Die Jahresrechnung wird von PricewaterhouseCoopers AG extern revidiert.

SAVE THE CHILDREN NETZWERK

Unser Netzwerk

Das internationale Save the Children Netzwerk besteht aus 27 Mitgliederorganisationen (darunter die Schweiz), 59 Länderbüros, sieben Regionalbüros und vier Advocacy-Büros und arbeitet in 125 Ländern. Das Netzwerk ist seit 1919 aktiv.
Die 27 Mitgliederorganisationen steuern gemeinsam die strategische Ausrichtung der Organisation. Sie betreiben Mittelbeschaffung und setzen in ihren Ländern nationale Programme für die am stärksten benachteiligten Kinder um.

Save the Children International wird von den Mitgliederorganisationen konstituiert und agiert in ihrem Namen. Zudem ist Save the Children International mit seinen Regional- und Länderbüros für die internationale Projektumsetzung in denjenigen Ländern verantwortlich, wo es keine Save the Children Mitgliederorganisation gibt. Dabei arbeiten Mitgliederorganisationen und Länderbüros eng zusammen, was die lokale und langfristige Verankerung unserer Projektarbeit ermöglicht. In Ländern, wo es weder Mitglieder- noch Länderbüros gibt, findet die Projektumsetzung grenzübergreifend oder via Partnerorganisationen statt.

Unsere Advocacy-Arbeit

Neben den Regional- und Länderbüros führt Save the Children International vier Advocacy-Büros. Dort wird Grundlagenarbeit gegenüber den Vereinten Nationen, Regierungsvertretern und internationalen Organisationen geleistet, um die Kinderrechte international zu verankern und voranzutreiben. Eines dieser vier Advocacy-Büros befindet sich in Genf. Die Genfer Kolleginnen und Kollegen werden von Save the Children Schweiz administrativ unterstützt. Es findet ein stetiger Wissensaustausch statt.

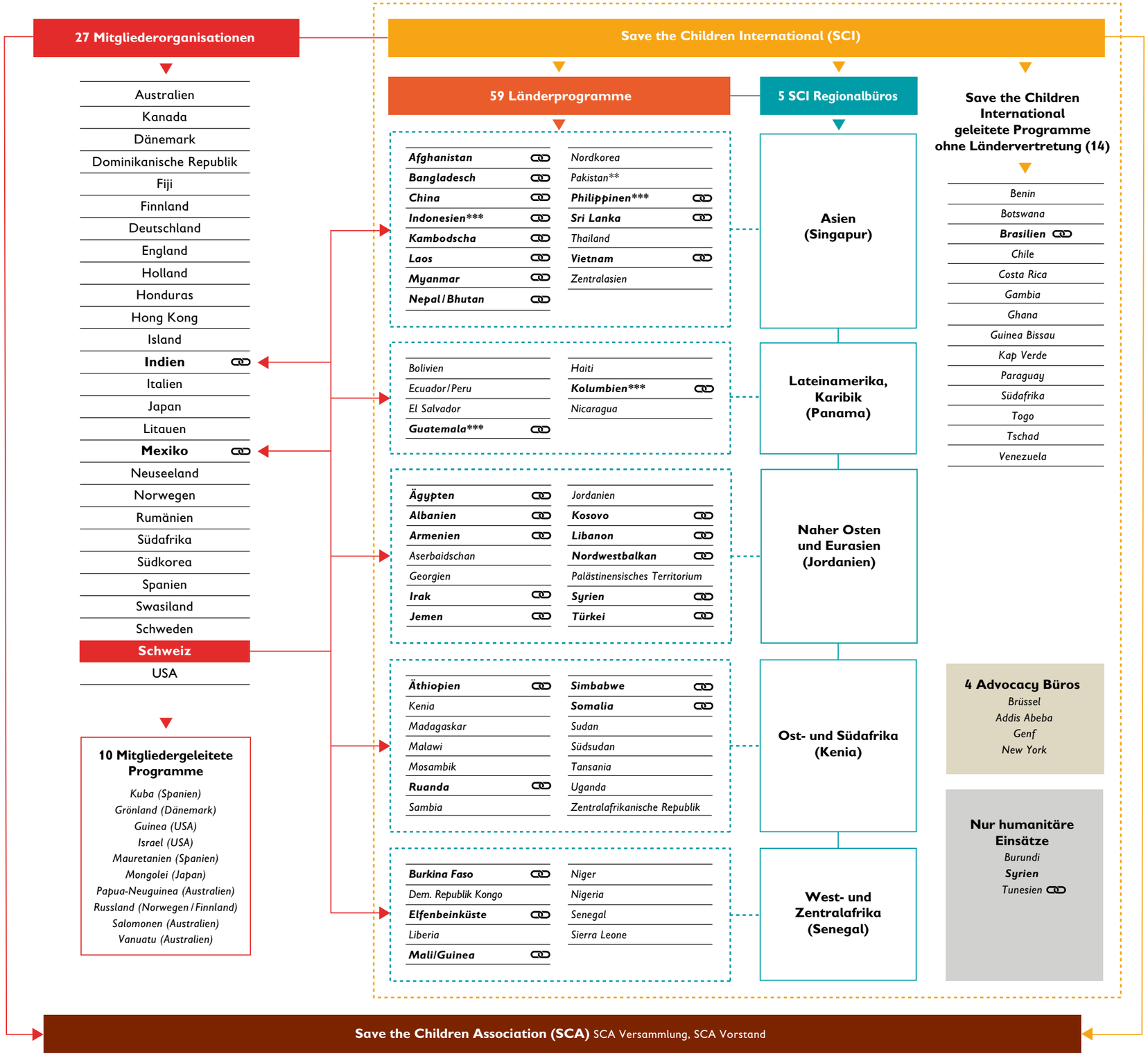
LEGENDE

🔗 **Länder, mit denen Save the Children Schweiz im Jahr 2018 zusammengearbeitet hat.**

* *Save the Children führt in 60 Ländern Programme durch – verfügt jedoch nur über 54 Länderbüros. Die Büros für Nepal und Bhutan, Peru und Ecuador, den Nordwestbalkan (Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien), Zentralasien (Kirgisistan und Tadschikistan), sowie für Kenya und Madagaskar sind zusammengelegt.*

** *In diesen Ländern ist Save the Children International für die Projekte verantwortlich, sie sind allerdings trotzdem als Mitgliederorganisationen eingetragen.*

*** *Mögliche zukünftige Mitgliederorganisationen – Save the Children International hat das Recht, dort Spenden zu sammeln.*



SAVE THE CHILDREN SCHWEIZ

Ömer Güven
Geschäftsführer

Personalabteilung

Larissa Mettler
Direktorin Nationale Programme

- *Flüchtlingskinder*
- *Gewaltfreie Erziehung*
- *Kinderrechtsbildung*
- *Kinderschutz*

Alex Brans
Direktor Internationale Programme

- *Humanitäre und Entwicklungsprogramme*
- *Programmdesign, Support und Qualität*
- *Thematische Expertise*
- *Institutionelles Fundraising*

a.i. Ömer Güven
Direktor Marketing und Kommunikation

- *Marketing*
- *Kommunikation*
- *Privatfundraising*

Ralph Keller
Direktor Finanzen und Administration

- *Finanzen und Administration*
- *IT-Service*
- *Spenderservice*
- *Dialogmarketing*

Lea Bachmann
Direktorin Partnerschaften
Stiftungen und Unternehmen

- *Unternehmen*
- *Stiftungen*
- *Öffentliche Hand*

Stand per 31.12.2018

Im Verlauf des Jahres 2018 zurückgetreten:
Judith Schuler,
Direktorin Marketing und Kommunikation

Save the Children Schweiz

Save the Children Schweiz ist ein konstituierender Teil des internationalen Save the Children Netzwerks. Save the Children Schweiz wurde 2006 als eigenständiger Verein gegründet und ist politisch, ideologisch und konfessionell unabhängig.

Institutionelle Verbindungen und Mitgliedschaften

Save the Children Schweiz ist Mitglied respektive Partner folgender Netzwerke: Glückskette, Medicus Mundi Schweiz, Netzwerk Kinderrechte Schweiz, RECI, Schweizer Netzwerk für Bildung und internationale Zusammenarbeit, Schutzfaktor M, Allianz für die Rechte der Migrantenkinder ADEM, Stiftung ZEWO, Swiss NGO Disaster Risk Reduction Platform.

VORSTAND

Der ehrenamtliche Vorstand von Save the Children Schweiz ist das oberste Vereinsorgan und setzt sich aus Fachleuten in den Bereichen humanitäre Hilfe, Gesundheitswesen, Recht, Finanzen, Marketing und Wirtschaft zusammen.

Per 31. Dezember 2018 umfasste der Vorstand folgende Personen:

Sven Hoffmann, *lic. iur., Advokat, Präsident des Vorstandes, im Vorstand seit 2006*

Dr. Wolfgang Wünsche, *Berater, Vizepräsident des Vorstandes, im Vorstand seit 2006*

Dr. Christian Huldi, *Dr. oec. HSG, Unternehmensberater, im Vorstand seit 2006*

Dr. Jörg Funk, *Ph.D. in Computational Physics, Berater, im Vorstand seit 2011*

Patrick Hänggi, *MIH, dipl. Experte Anästhesiepflege NDS HF, im Vorstand seit 2014*

Dr. Erik Slingerland, *Dr. iur., MBA, Unternehmensberater, im Vorstand seit 2016*

Victor Graf Dijon von Monteton, *MBA, Unternehmensberater, im Vorstand seit 2016*

Abigail de Buys Roessingh, *lic. oec., Beraterin, im Vorstand seit 2018*

Solveig Rufenacht, *MBA, Global Compliance Director, im Vorstand seit 2018*

Die für Save the Children relevanten Interessensbindungen der Vorstandsmitglieder sind im Finanzbericht offengelegt.

Von links nach rechts: *Dr. Jörg Funk, Dr. Wolfgang Wünsche, Solveig Rufenacht, Sven Hoffmann, Patrick Hänggi, sAbigail de Buys Roessingh, Dr. Erik Slingerland*
Nicht auf dem Bild: *Victor Graf Dijon von Monteton, Dr. Christian Huldi*

EIN KIND IN EINER VORSCHULE IN EINEM ZENTRUM FÜR FRÜHKINDLICHE FÖRDERUNG VON SAVE THE CHILDREN, SISSAKO, MALI.

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG

Ralph Keller, Direktor Finanzen und Administration, Mitglied der Geschäftsleitung

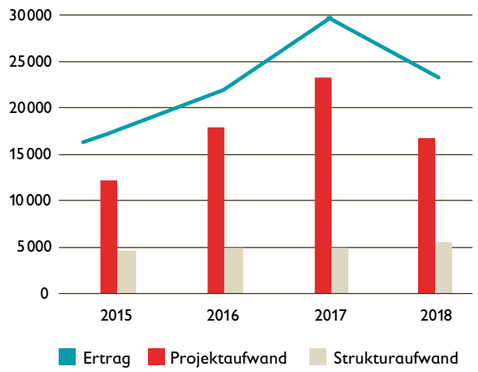
Im Geschäftsjahr 2018 erreichten wir einen Gesamtertrag (Spenden und weitere Einnahmen) von 23,4 Millionen Franken. Dies ist zwar ein Rückgang um 6,3 Millionen Franken im Vergleich zum Vorjahr 2017 (29,6 Millionen), setzt die erfreuliche Entwicklung über die letzten Jahre allerdings fort. Aus diesem Gesamtertrag investierten wir 16,7 Millionen Franken in unsere Projekte und Programme für Kinder. Rund 47 % aller Projektausgaben entfielen dabei wiederum auf Asien und den Nahen Osten. Daneben prägen weiterhin Projekte in Afrika, Osteuropa sowie Lateinamerika unsere geografische Ausrichtung.

Das Verhältnis zwischen den in Projekte im In- und Ausland investierten Geldern und den diesen gegenüberstehenden Aufwendungen für Information, Mittelbeschaffung und Administration befindet sich auch in diesem Jahr wieder auf einem guten Niveau. Konkret werden 83,3 % aller Gelder für Projektaufwendungen eingesetzt. Das heisst, dass vier von fünf gespendeten Franken direkt den Kindern und ihren Familien in unseren 37 Projektländern zugutekommen.

Den Projektausgaben stehen im Vergleich zum Vorjahr leicht höhere Aufwendungen für Information, Mittelbeschaffung und Administration gegenüber. Im Berichtsjahr wurden 16,7 % aller Einnahmen zu diesem Zweck verwendet – eine Zunahme um 4,5 % gegenüber dem Vorjahr (12,2 %). Personal- und Mietkosten tragen weiterhin den grössten Anteil am gesamten administrativen Aufwand.

Im aktuellen Berichtsjahr konnte der Bilanzverlust aus dem Vorjahr wieder ausgeglichen werden. Dies bedingte jedoch geringe Ausgaben für Projekte sowie limitierte Ausgaben in allen anderen Bereichen. Die Bildung von zusätzlichen Reserven wird weiterhin sehr wichtig sein, da dies für eine nachhaltige und auf akute Bedürfnisse ausgerichtete Projektarbeit unabdingbar ist.

Projekt- und Strukturaufwand *(in CHF Tausend)*



Die Jahresrechnung 2018 entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP Kern-FER und FER 21 und wird auf den folgenden Seiten als Zusammenfassung abgedruckt.

Die Abschlussprüfung wurde durch die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG in Zürich durchgeführt.

Der ausführliche Revisionsbericht sowie die vollständige Jahresrechnung können auf unserer Webseite eingesehen werden: ***www.savethechildren.ch/jahresbericht***

BILANZ

Aktiven (in Schweizer Franken)		**31.12.2018**	**31.12.2017**
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1.1.)	1 789 996	2 002 016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.2.)	762 676	100 122
Delkredere		–69 200	–5 300
Übrige kurzfristige Forderungen	1.3.)	1 312 689	48 440
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.4.)	2 946 965	2 898 802
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN		**6 743 126**	**5 044 080**

Anlagevermögen (in Schweizer Franken)		**31.12.2018**	**31.12.2017**
Sachanlagen		3 086	13 732
Immaterielles Anlagevermögen		18 622	28 868
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	1.5.)	**21 708**	**42 600**
TOTAL AKTIVEN		**6 764 834**	**5 086 680**

Passiven (in Schweizer Franken)		**31.12.2018**	**31.12.2017**
Fremdkapital			
Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen	1.6.)	1 740 142	1 383 147
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.7.)	244 510	94 878
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.8.)	272 617	363 265
TOTAL FREMDKAPITAL		**2 257 269**	**1 841 290**

Fondskapital (in Schweizer Franken)		**31.12.2018**	**31.12.2017**
Zweckgebundene Fonds		4 471 801	4 190 646
TOTAL FONDSKAPITAL	1.9.)	**4 471 801**	**4 190 646**

Organisationskapital (in Schweizer Franken)		**31.12.2018**	**31.12.2017**
Grundkapital		18 751	18 751
Gebundenes Kapital		0	0
Freies Kapital		17 013	–964 007
Gewinnvortrag		–964 007	105 667
Jahresergebnis		981 020	–1 069 674
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	2.0..)	**35 764**	**–945 256**
TOTAL PASSIVEN		**6 764 834**	**5 086 680**

BETRIEBSRECHNUNG

Geschäftsjahr (in Schweizer Franken)		**2018**	**2017**
Ertrag			
Spenden		6 476 353	6 827 458
Legate / Erbschaften		0	30 000
Total Spenden		**6 476 353**	**6 857 458**
Beiträge Save the Children		692 892	0
Beiträge Dritter		9 853 208	14 336 156
Beiträge der öffentlichen Hand		6 323 574	8 397 254
Total Beiträge		**16 869 674**	**22 733 410**
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		**7 879**	**17 885**
TOTAL ERTRÄGE	2.1.)	**23 353 906**	**29 608 753**

Aufwand (in Schweizer Franken)		**2018**	**2017**
Projektaufwand «Save the Children International»		–16 202 896	–22 757 416
Projektaufwand «Programme Schweiz»		–463 186	–504 355
Projektaufwand «Diverse»		–76 793	–67 423
Total Projektaufwand	2.2.)	**–16 742 875**	**–23 329 194**
Mittelbeschaffung		–676 887	–710 446
Informationsarbeit		–138 644	–159 808
Personalaufwand	2.3.)	–4 052 622	–3 623 353
Strukturaufwand allgemein		–376 248	–385 674
Abschreibungen		–63 818	–91 159
Total Strukturaufwand		**–5 308 219**	**–4 970 440**
TOTAL AUFWAND	2.4.)	**–22 051 094**	**–28 299 634**

Betriebsergebnis (in Schweizer Franken)	**2018**	**2017**
TOTAL BETRIEBSERGEBNIS	**1 302 812**	**1 309 119**

Finanzergebnis (in Schweizer Franken)	**2018**	**2017**
Zinsaufwand	0	0
Zinsertrag	11	147
Wechselkursverluste	–109 192	–63 182
Wechselkursgewinne	68 544	124 888
Total Finanzergebnis	**–40 637**	**61 853**
JAHRESERGEBNIS VOR FONDS- UND KAPITALVERÄNDERUNGEN	**1 262 175**	**1 370 972**
Veränderung zweckgebundene Fonds	–281 155	–4 190 646
JAHRESERGEBNIS	**981 020**	**–2 819 674**
Veränderung gebundenes Kapital	0	1 750 000
JAHRESERGEBNIS NACH FONDS- UND KAPITALVERÄNDERUNGEN	**981 020**	**–1 069 674**

PROJEKTAUSGABEN

Afrika	Projektbeiträge (in Schweizer Franken)	Schwerpunkt
Ägypten	3 183.95	
Äthiopien	272 167.40	
Burkina Faso	203 891.00	
Elfenbeinküste	112 800.45	
Mali	84 576.37	
Namibia	33 826.00	
Ruanda	38 158.00	
Simbabwe	30 135.00	
Somalia	2 516 817.89	
TOTAL AFRIKA (exkl. Ägypten)	**3 295 556.06**	

Naher Osten	Projektbeiträge (in Schweizer Franken)	Schwerpunkt
Irak	667 525.00	
Jemen	31.00	
Libanon	44 904.85	
Syrien Region	1 008 106.25	
Türkei	166 041.95	
TOTAL NAHER OSTEN	**1 886 609.05**	

Asien	Projektbeiträge (in Schweizer Franken)	Schwerpunkt
Afghanistan	9 423.04	
Armenien	98 058.00	
Bangladesch	1 403 711.27	
China	567 187.58	
Indien	628 386.15	
Indonesien	450 901.80	
Myanmar	1 336 308.22	
Laos	73 175.20	
Nepal	837 220.02	
Philippinen	137 120.00	
Sri Lanka	294 240.69	
Tadschikistan	123 606.00	
Vietnam	115 182.87	
TOTAL ASIEN (exkl. Naher Osten)	**6 074 520.84**	

Lateinamerika	Projektbeiträge (in Schweizer Franken)	Schwerpunkt
Brasilien	32 667.95	
Guatemala	14 577.06	
Kolumbien	90 772.00	
Mexiko	1 566 113.75	
TOTAL LATEINAMERIKA	**1 704 130.76**	

Europa	Projektbeiträge (in Schweizer Franken)	Schwerpunkt
Albanien	319 243.29	
Bosnien-Herzegovina	48 060.00	
Kosovo	457 754.00	
Mittelmeer (Rettungsschiff)	55 679.57	
Nordwest Balkan	458 031.19	
TOTAL EUROPA (exkl. Schweiz)	**1 338 768.05**	

Schweiz	Projektbeiträge (in Schweizer Franken)	Schwerpunkt
TOTAL SCHWEIZ	**463 185.89**	

Überregionale Projekte	Projektbeiträge (in Schweizer Franken)	Schwerpunkt
Globale Kinderrechtsprojekte	989 003.52	
Internationale Projektkoordination und Qualitätssicherung	991 101.00	
TOTAL ÜBERREGIONALE PROJEKTE	**1 980 104.52**	

Projektausgaben pro Schwerpunkt	Projektbeiträge (in Schweizer Franken)	Schwerpunkt
Not- und Katastrophenhilfe	5 950 401.29	
Gesundheit und Ernährung	3 467 342.33	
Bildung	3 147 123.66	
Kinderschutz	2 553 705.59	
Sicherstellung der Kinderrechte	209 548.99	
Katastrophenvorsorge	1 414 753.30	
TOTAL PROJEKTBEITRÄGE	**16 742 875.16**	

- Bildung
- Gesundheit und Ernährung
- Kinderschutz
- Not- und Katastrophenhilfe (humanitäre Hilfe)
- Sicherstellung der Kinderrechte
- Katastrophenprävention

DANKE

Unsere Arbeit für Kinder wäre ohne die grosszügige Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender gar nicht erst möglich. Ob als Privatspender, Schutzengel, Unternehmen, Stiftung, Bürogemeinschaft, Schulklasse, Verein, freiwillige Helferinnen und Helfer oder als öffentliche Hand – Menschen wie Sie machen den entscheidenden Unterschied für Kinder weltweit!

Dank Ihnen tun wir alles in unserer Macht Stehende, damit jedes einzelne Kind überlebt, lernt und geschützt ist – auch im Not- und Katastrophenfall. Danke, dass Sie uns so grosszügig, nachhaltig und wohlwollend unterstützen.

Ein besonderer Dank gilt:

B Boston Consulting Group AG Switzerland
BVLGARI

C Canton de Genève
Christian Bachschuster Stiftung Jona
Clariant Foundation
C&A Foundation, in partnership with C&A

D Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)

F Fondation Alta Mane

G Glückskette
Google Switzerland GmbH
GSK

H Herzog & de Meuron

I IKEA
International Organization for Migration (IOM)

K Kanton Zürich Lotteriefonds
Kühne + Nagel International AG
Kühne Foundation
Kanton Basel-Landschaft Swisslos-Fonds

L LINK Marketing Services AG

M Marionnaud Switzerland AG
Medicor Foundation Liechtenstein
Migros Unterstützungsfonds

N NonStop Gym

O Oak Foundation

P PregLem SA

R Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Roma Education Fund
Royal Plaza Montreux SA

S Sick Children Foundation
Stadtverwaltung Bern
Stiftung Mercator Schweiz
Swiss Charity Concert
Swiss Re Foundation

T TAG Heuer SA
Tryba Stiftung World for Children

U UBS Optimus Foundation

V Volkart Stiftung
Valora Schweiz AG
Volkart Stiftung

Z Zurich Foundation

Weiterer Dank gilt diversen privaten Grossspendern.

AKTIV WERDEN

KINDER LERNEN IN EINER VON SAVE THE CHILDREN GEBAUTEN SCHULE IN EINEM LÄNDLICHEN GEBIET IN UGANDA.

Sie möchten Save the Children als Privatperson, als Unternehmen oder als Stiftung unterstützen? Erfahren Sie auf dieser Seite, wie Sie uns helfen können:

Einmalige Spende

Sie unterstützen Save the Children mit einem Betrag Ihrer Wahl und nach Ihren Möglichkeiten.

savethechildren.ch/spende

Regelmässige Spende

Mit einem regelmässigen Beitrag von mindestens 20 Franken im Monat werden Sie zum Save the Children Schutzengel-Projektpaten und unterstützen so die am stärksten benachteiligten Kinder weltweit. Als Schutzengel-Projektpate erhalten Sie regelmässig unser Save the Children Magazin und erfahren, wie Ihre Spende konkret eingesetzt wird.

savethechildren.ch/schutzengel

Ereignisspenden

Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum – freudige Ereignisse und gleichzeitig gute Anlässe, um Spenden für die am stärksten benachteiligten Kinder zu sammeln. Wir unterstützen Sie mit Unterlagen und Hilfsmitteln, um Ihr und unser Anliegen zu kommunizieren.

info@savethechildren.ch

Spenden im Trauerfall, Erbschaften und Legate

Am Ende eines erfüllten Lebens steht für viele der Wunsch, nachfolgende Generationen zu unterstützen. Mit einer Spende im Trauerfall oder einem Legat setzen Sie ein nachhaltiges und wirkungsvolles Zeichen – und schenken Kindern und ihren Familien eine Zukunft. Wir beraten Sie gerne.

legate@savethechildren.ch

Unternehmenspartnerschaft

Durch eine Partnerschaft mit Save the Children können Sie notleidenden Kindern direkt, professionell und nachhaltig helfen. Von kleinen und mittleren Unternehmen bis zum internationalen Grosskonzern: Gemeinsam schenken wir Kindern weltweit eine Zukunft.

partner@savethechildren.ch

Stiftungspartnerschaft

Save the Children bietet Ihnen Gewähr für eine kompetente, seriöse und professionelle Projektarbeit, um Ihren Stiftungszweck möglichst wirksam und effizient zu erfüllen. Gerne erarbeiten wir für Sie massgeschneiderte Lösungen.

partner@savethechildren.ch

Spendenaktion

Aber auch mit Ihren Arbeitskollegen, Freunden oder Ihrer Familie können Sie unsere Arbeit unterstützen – zum Beispiel mit einer eigenen Spenden- oder Sammelaktion. Gerne liefern wir Ihnen Inspirationen und nützliche Hilfsmittel für die Durchführung!

info@savethechildren.ch

Zahlungsmöglichkeiten:

PC 80-15233-8
IBAN CH88 0900 0000 8001 5233 8
www.savethechildren.ch/spenden

FÜR KINDER. IN DER SCHWEIZ UND WELTWEIT.

Save the Children

Save the Children

Als grösste unabhängige Kinderrechtsorganisation setzt sich Save the Children seit 1919 gezielt für die Rechte der Kinder ein. In der Schweiz und auf der ganzen Welt sorgen wir dafür, dass Kinder gesund aufwachsen, zur Schule gehen können und geschützt sind. In Not- und Katastrophenfällen, wenn Kinder zu den verletzlichsten zählen, gehören wir zu den Ersten vor Ort und zu den Letzten, die wieder gehen.

Wir stellen sicher, dass die speziellen Bedürfnisse von Kindern erfüllt und ihre Stimmen gehört werden. Wir erreichen nachhaltige Veränderungen für Millionen Kinder und tun alles in unserer Macht Stehende, um ihr Leben und ihre Zukunft positiv zu beeinflussen – auch im Not- und Katastrophenfall.

Save the Children
Sihlquai 253
8005 Zürich

T +41 44 267 74 70
F +41 43 556 84 98

info@savethechildren.ch
www.savethechildren.ch

PC 80-15233-8
IBAN CH88 0900 0000 8001 5233 8

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C103895